

13.03.2024

Kleine Anfrage 3507

des Abgeordneten Christian Loose AfD

Hyperscaler – Wie viel Strom braucht ein solches Rechenzentrum und was soll er kosten?

Verschiedenen Meldungen zufolge plant der US-amerikanische Software- und Hardwarekonzern Microsoft die Ansiedelung eines oder mehrerer Rechenzentren in Nordrhein-Westfalen. Ganz konkret plant das Unternehmen den Bau solcher Einrichtungen in Bedburg und Bergheim – dort hat das Unternehmen jeweils schon entsprechende Verträge abgeschlossen. Die Stadt Bergheim stellt dem Unternehmen eine Fläche von mehr als 200.000 Quadratmetern – also rund 20 Hektar – zur Verfügung. Der Bürgermeister der Stadt Bedburg, Herr Sacha Solbach, wird in diesem Zusammenhang mit dem Hinweis zitiert, Microsoft plane ein Qualifizierungsprogramm für 1,2 Millionen Menschen.¹

Mit ausschlaggebend für die Standortentscheidung soll ein noch in der letzten Legislatur erstelltes Gutachten zur Ansiedlung sogenannter Hyperscaler gewesen sein. Günstig und letztendlich ausschlaggebend waren offenbar die sich an den entsprechenden Orten kreuzenden Hochleistungs-Internetverbindungen zwischen Amsterdam und Frankfurt bzw. Stockholm und Paris, eine sichere Versorgung mit „grünem Strom“ und die Nähe zu den Kunden an der Rheinschiene und im Ruhrgebiet.²

Dazu frage ich die Landesregierung:

1. Wie schätzt die Landesregierung das Projekt hinsichtlich der wirtschaftlichen Bedeutung (entstehende Mitarbeiterzahl, Gewerbesteuerzahlungen etc.) ein?
2. Wurden die 200.000 Quadratmeter Grund in Bedburg dem Unternehmen kostenlos bzw. unter Marktwert „zur Verfügung gestellt“ oder wurde hierfür ein verkehrüblicher Kauf- oder Pachtpreis vereinbart?
3. Welchen laufenden Strombedarf wird ein solches Rechenzentrum haben?

¹ Vgl. <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/microsoft-will-in-bedburg-bergheim-bauen-100.html>, abgerufen am 28.02.2024.

² Vgl. https://rp-online.de/nrw/landespolitik/microsoft-investition-nrw-landesregierung-darf-nicht-nachlassen_aid-107142751, abgerufen am 28.02.2024.

4. Wie soll die nach Presseberichten „sichere Versorgung mit grünem Strom“, vor allem des Nachts und bei Windstille bzw. im Winterhalbjahr sicher gestellt werden?
5. Erhält der Betreiber des Rechenzentrums einen direkt bzw. indirekt subventionierten Strompreis?

Christian Loose